Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

teaterverlag elgg

Psychiatrie und Perlen

Farce in einem Akt von Alec Robertson

In Mundart übersetzt von Alex Truniger

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Psychiatrie und Perlen

Farce in einem Akt von Alec Robertson
In Mundart übersetzt von Alex Truniger

ZH/ 2 D 2 H/ 1 Bühnenbild (auch in Vorhängen spielbar)
Spieldauer ca. 25 Minuten
Eine herrlich konstruierte Farce, auch zu benennen als kurzer Krimi. Das Stück, rassig gespielt, wird Ihr Publikum in seinen Bann ziehen. Was geht in der Psychiater-Praxis, dem Ort der Handlung ab?
Bei diesem Spiel werden Menschen belogen, verführt, missbraucht und missverstanden. Alles nur, damit einige wunderschöne Perlenketten, auf illegale Weise, den/die Besitzer/In wechseln.
Das Stück eignet sich für alle Stufen des Amateur-Theaters. Je begabter die Spieler/Innen sind, desto mehr kann an den farbigen Figuren "geschraubt" werden. Da die Story an und für sich bereits überhöht ist, sollte eine allzu "saftige" Interpretation der Figuren unterlassen werden.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Personen:

Dr. Specht, ein Psychiater

Eine mysteriöse Patientin

Hr. Strasser, ein Juwelier

Frl. Forster, eine Sprechstundenhilfe

1. Szene

Frl. Forster: **(tritt ins Zimmer, das Telefon läutet, sie stellt einen Sprüngli-Sack ab)** 221'50'87 - Ja, d'Praxis vom Dr. Spächt..... Bitte?..... Oh, ich fürchte, de Herr Dr. Spächt chan si nume ahnää, wänn si vo öpperem sind empfohle worde?.. W i e?.. Si wänd mit-em-e-ne Chrankeschii behandlet wärde? Ja säged si min Herr, was meined si dänn, mit wemm si reded?.. Mir händ nur Privat-paziänte! Guete Tag! (**legt Hörer auf.)** So-ne Frächheit!

Dr. Specht: **(ist eingetreten)** Fräulein Forster, händ si jetz grad a mim Telefon gredt?

Frl. Forster: Jawohl, Herr Dokter. Stelled si sich nume vor...

Dr. Specht: **(unterbricht sie)** Wie mängisch mues ich si no drum bitte, kei Gspräch a mim Apparat entgägeznää? Es isch unhygienisch und usserdem chan ich de Gruch vom Chanel Nr. 5 nöd verträge, und si baded ja grad drin!

Frl. Forster: Entschuldigung, Herr Dokter, ab ich bin grad a irem Pult verbii gloffe, wo s'Telefon.....

Dr. Specht: **(schneidet ihr das Wort ab)** Dänn laufed si in Zuekunft wüter i ires Zimmer!

Frl. Forster: Jawohl, Herr Dokter.....

Dr. Specht: Jetzt mached si sich gfelligst für iri Uufgabe parat und spiled si nöd wider drü Stund lang die beleidigti Läberwurscht!

Frl. Forster: Entschuldiged si bitte, ich bin no ganz durenand - vo dem wo vorhär aaglütet hät. Das mues en Verruckte gsy sii!

Dr. Specht: Si sötted sich öppe draa gwönnt ha, dass alli eusi Paziänte mee oder weniger verruckt sind! Schliesslich schaffed si bi-me-ne Psychiater und nöd bim-en-e Zahnarzt!

Frl. Forster: Aber dä hät gseit, er chämi mit-e-me-ne Chrankeschii.

Dr. Specht: Wie bitte?!

Frl. Forster: Und dänn hät er erscht no wele sofort behandlet wärde!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Dr. Specht: Dänn mues er allerdings hochgradig verruckt sii! Ich wott doch niemert vo dene, wo i mim schicke Wartzimmer mini Polschter verdräcked! Das fäälti grad no!... Tz... Mich nimmts nume Wunder, wo das no herefüert!... Aber jetz vorwärts! Ich mues über en schwirige Fall naadänke!

(Frl. Forster beleidigt ab in Ihr Büro)

Dr. Specht: **(nimmt ein Buch aus dem Gestell)** Hm....nach minere Diagnose.....

(sieht den Sprüngli-Sack, schnuppert daran und verzieht das Gesicht, läutet mit der Tischglocke)

Frl. Forster: **(erscheint sofort)** Ja, Herr Dokter....

Dr. Specht: Fräulein Forster! Dörf ich si bitte, min Schriibtisch nöd mit irem Chuchitisch z'verwächsle!...Und dänn erscht no Chäs!

Frl. Forster: **(nimmt den Sprüngli-Sack entgegen)** Oh , entschuldiged si, Herr Dokter!...Aber das isch wäge dem Telefon gsii vo vorhär...**(stark gekränkt)** ....Und ich han mir nume öppis z'ässe mitgnoo, wil ich wäge de Rächnige hüt länger schaffe!

Dr. Specht: **(nebenbei)** Ja, ja, ich weiss es ja, dass si es tüchtigs Meitli sind... Hät eigentlich d'Frau Schulthess iri Rächnig zaalt?

Frl. Forster: Nonig, Herr Dokter.

Dr. Specht: Jä isch nöd wahr! Dänn söll die snächscht mal iri erotische Fantasie vor irem Schofför oder irem Gärtner uusbreite, wänn si mich scho nöd für die aasträngende Konsultatione tuet honoriere!

Frl. Forster: Aber defür hät d'Frau Meister-Nüssli ire Scheck g'schickt!

Dr. Specht: Guet!...Das isch e Paziäntin, wo-mer eus müend warm b'halte, Frl. Forster! Würklich die ideali Paziäntin für den Psychiater: kei würklich nervlich-seelisches Liide, e zuegänglichi Natur und es grosses Bankkonto!... Natürlich verlangt si e grossi Porzion Verständnis: "Fühled si sich hüt sehr deprimiert, Madam?... Isch ire Angetrauti immer no eso ruch mit ine, Madam?...

Leseprobe
Copyright by
T/E Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Glaubed si nöd Madam, das wideremal es paar Taag a de Riviera zur Erholig fällig wääred..." etc. etc.... Mer chan ihre schliesslich nöd diräkt säge, dass iri Zueständ nume uf iri Körperfülli und uf e schlächti Verdauig z'rugg z'füere sind. Das würdi si seelisch nöd verchrafte. Und drum chan ich's vom psychologische Gsichtspunkt us nöd verantworte, si zum-e-ne- Mage-/Darmspezialischt z'überwiese.....Ah....aber was halt ich ine dän da für en Vortrag....

Frl. Forster: **(schwärmerisch)** Oh, ich chönnt ine stundelang zuelose, Herr Dokter!

Dr. Specht: Ja, ja, ja.....aber was git's suscht no Neus?

Frl. Forster: D'Frau Silberschmied bittet si höflich, si möchted ire zrugglüüte.

Dr. Specht: Ich bin doch erscht geschtert bi-n-er-e gsii!

Frl. Forster: Si hät gseit, iri Närve seged bereits wider sehr starch überforderet.

Dr. Specht: Keis Wunder, wän si ire Morgekafi scho mit Whisky oder Gin tuet würze!

Frl. Forster: Und de Herr Silberschmied hät hüt au scho telefoniert.

Dr. Specht: Ire Maa?

Frl. Forster: (**etwas peinlich berührt)** Ich söll ine uusrichte, Herr Dokter... dass er, de Herr Silberschmied, es nüme eso gern gseht, dass sie, Herr Dokter, sini Frau i sinere Villa
im Oberiberg bsueched und behandled.

Dr. Specht: Das isch ja en unmögliche Kärli! Debii isch sini Frau eini vo mine charmantischte Paziäntinne.

Fr. Forster: Und er hät au no g'seit, dass er ab hüt d'Arzträchnige nüme würdi zaale.

Dr. Specht: Oh!...Dänn allerdings, wärd ich d'Villa im Oberiberg wool müese e'ziitlang miide.....No öppis?

Frl. Forster: Dänn hät sich no e Dame für hüt am föif-vor-halbi zwei aagmäldet. Si hätt gseit, es seigi sehr dringend. Und will mir für die Ziit nüt iitreit gha händ, han ich zue'gseit.

Dr. Specht: Guet!.... Aber säge'd sie emal: am *föif-vor-halbi zwei*?

Leseprobe
Copyright by
TVE Patenverlag Engg GmbH in Bern

Frl. Forster: Am föif-vor-halbi zwei! Und si hätt druf bestande, dass die Ziit iighalte wird.

Dr. Specht: (**aufgestellt**) Interessant! Emal en Abwächslig! Das mues e merkwürdigi Verruckti sii! - Wie gheisst si?

Frl. Forster: Ich han si mehrmals nach-em Name g'fröget, aber si häts absichtlich überhört und immer nume gseit: föif-vor-halbi zwei! Pünktlich!

Dr. Specht: Frölein Forster, also mängisch sind si würklich es bizeli beschränkt! - um's no harmlos uuszdrucke... Als mini Sprächstundehilf sötted si doch eigentlich wüsse, das mir eusi Paziänte nie meh weder eimal nach-em Name dörfed fröge.

Frl. Forster: **(nach Luft ringend**) Aber Herr Dokter, si händ mich doch dezue aaghalte, immer de Name vo de Paziänte z'notiere, das mir d'Rächnig sofort chönd schic ke!

Dr. Specht: Sind si doch nöd eso materialistisch, Forster!.....Das schiint würklich en interessante Fall z'sii! Dänk so-n-en Art Ziitspliin!

Frl. Froster: **(schaut auf die Uhr)** Oh, es isch ja scho föif-vor-halbi zwei, Herr Dokter!

(Die Hausglocke läutet)

Dr. Specht: (**überrascht**) Ja, aber das isch ja würklich....Füered si si sofort ine!

Frl. Forster: Jawohl, Herr Dokter....**(geht ab um zu öffnen)**

(Dr Specht macht sich noch etwas zurecht, schaut in den Spiegel etc. etc.)

Frl. Forster: **(kommt mit der Namenlosen herein**) Bitte sehr... Frau..... äh?.....

Madam X: **(geht auf Dr. Specht zu)** Oh, wie bin ich glücklich, Herr Dr. Spächt, dass si mich eso pünktlich empfanged!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Dr. Specht: **(steht auf und begrüsst sie**) Es isch mir es Vergnüege, Madam! .....Ich lüüte ine, wänn ich si bruche, Fräulein Forster!

Frl. Forster: Jawohl, Herr Dokter.....

Dr. Specht: Bitte, nämed si doch Platz, Madam!

Madam X: **(setzt sich**) Beschte Dank! ... Ohje....das ungwöhnliche Stägestiege.... Ich bin ganz ausser Atem.

Dr. Specht: **(setzt sich und sagt lächelnd**) Mir händ absichtlich e kein Lift iibout. Wänn nämlich mini Paziänte völlig atemlos bi mir aachömed, so chum ich sie wenigstens grad richtig i d'Händ über.

Madam X: **(ebenfalls lächelnd**) Si sind aber grausam, Herr Dr. Spächt!

Dr. Specht: Jä nu, das isch ja wohl bi ine nöd nötig, Frau....äh.....?

Madam X: Isch min Name eso wichtig?

Dr. Specht: Aber nei! E reini Formalität, wo mir für en Augeblick ruhig chönd vergässe.

Madam X: Danke, Herr Dokter! Si sind offebar sehr verständnisvoll!

Dr. Specht: Sehr verständnisvoll, Madam!....Also, was händ si dänn ufem Härz?

Madam X: Ich möcht mit ine über min Maa rede.

Dr. Specht: Ah... Ihre Gemahl!....Händ si.....sölled mir säge: Schwierigkeite mit-em?

Madam X: **(bewundernd**) Wie si grad s'richtige träffed, Herr Dokter!

Dr. Specht: Oh...nüt anders als Bruefsrutine, mini liebi gnädigi Frau.....E gwüssni Veränderig i de Pupille, en liechte Schatte underem Aug, es delikats Zucke i de Muulwinkel.....Aber schlaa tuet er si nöd, sovil ich chan gseh, oder?

Madam X: Nei, nei, er tuet mir überhaupt nüt böses aa!

Dr. Specht: **(enttäuscht**) Oh.....

Madam X: **(schluchzt**) Ich han nume-ne-so schrecklich Angst....

Dr. Specht: Oi,oi,oi....vor was dänn?

Madam X: Ich han eso schrecklich Angst, dass er mir... ohh....

Dr. Specht: **(ungeduldig**) Das er ine....was dänn?

Leseprobe
Copyright by
TAE Teaterverlag Engg GmbH in Belp

Madam X: Dass er mir übereschnappet!

Dr. Specht: Übereschnappet?

Madam X: **(weint)** ...Dass er verruckt wird!

Dr. Specht: **(möchte ihr am liebsten über das Haar streichen, beherrscht sich aber im letzten Augenblick)** Jetzt nämend si sich emal echlii zäme, mis Chind, und verzelled si mir es bitzeli meh!

Madam X: **(überwindet tapfer ihre Verzweiflung)** Ja natürlich.... ich mues mich es bitzeli zämenää...(**lächelt)** ....Und ich füüle mich au scho es bitzeli besser.....Es isch e so-n-e
Wooltat, mit öppertem z'rede, wo eso verständnisvoll und iifüülsam isch wie si, Herr Dokter!

Dr. Specht: **(legt seine Hand auf ihren Arm)** Mir chönd si alles aavertroue, mis Chind! Sälbscht die merkwürdigschte Sache!...Und ich chan ine bestimmt hälfe!

Madam X: Danke, Herr Dokter!... Hä ja.... min Maa isch en Juwelier.....**(sie schaut auf die Armbanduhr)**....Oh, ich mues mich beeile! Er wird jede Augeblick da sii!

Dr. Specht: (**unangenehm überrascht**) Ah....er chunt da ane?

Madam X: Si dörfed mir nöd bös sii, Herr Dokter! Das isch en chliine Plan, won ich mir uusdänkt han. Ich han en bätte, am halbi Zwei dahäre z'cho...

Dr. Specht: Aha, drum händ si bi mir welle am föif-vor-halbi Zwei vorspräche?

Madam X: Ja, ja.... ich hett sölle viil meh Ziit für mini Erchlärige iikalkuliere. ch han nöd dänkt, das mich mini Gfüül eso würded überwältige....

Dr. Specht: (**ungeduldig**) Also, was händ si dän da für en Plan?

Madam X: Wie-n-ich ine scho gseit han, min Maa isch en Juwelier. Er isch emal sehr riich gsii. Aber sini gschäftliche Aaglägeheite händ sich negativ entwiklet, wo-n-er sich mit em-en-andere Juwelier us Südamerika zämetaa hät und e ganzi Perlefischerei uufkauft hät. Ich känne d'Einzelheite nöd eso guet. Aber er isch debii betroge worde und hät sehr viel Gäld verlore. Er hät jetzt nume no ganz wenigi Schmuckstuck wo im elei

Leseprobe
Copyright by
TheaterverlagEbg GmbH in Belp

ghöred, und d'Angst vor em völlige Ruin triibt in zum Waansinn. Er murmlet öppe vor sich häre: "Wo sind mini Perle?...Ich will mini Perle zrugg!".... Oh, es isch schrecklich!...**(sie beginnt zu weinen und zu schluchzen**)

(**Die Hausglocke läutet)**

Madam X: **(sie klammert sich an Dr. Specht)**...Das isch-en scho!.....Er dörf mich nöd eso gseh! Lönd si en doch bitte en Augeblick warte! **(sie macht sich wieder zurecht)**

Dr. Specht: Aber natürlich....natürlich....

Frl. Forster: **(ist eingetreten**) Herr Dokter.....

Dr. Specht: Es wird en Herr sii! Tüend si en bitte, sich en Augeblick z'gedulde .....

Frl. Forster: **(will zur Tür gehen**) Jawohl, Herr Dokter....

Dr. Specht: Und gönd si dän hinde dure zrugg i ires Büro! Es git e kän Grund, immer da dure z'laufe!

Frl. Forster: **(beleidigt**) Jawohl...**(sie geht ab**)

Madam X: (**schminkt sich die Lippen**) Ich gseene sicher furchtbar us! Han ich roti Auge? Isch mini Nase rot? **(schaut Dr. Specht hilflos an dabei)**

Dr. Specht: **(wird ganz schwach von ihrem Blick)** Nei, nei, alles in Ornig!....Und wän ich mir e Bemerkig dörf erlaube: Si sind, sit Jaare, die hübschischti jungi Dame, wo sich mir aavertrout hät!

Madam X: (**haucht**) Dörf ich ine das glaube?

Dr. Specht: Es isch die volli Wahrheit!....

Madam X: **(lächelt ihn tief an, reisst sich dann los)** Oh...ich glaube, mir dörfed ihn nöd eso lang warte laa!...Ich möcht ganz eifach, dass Si min Maa beruhiged...Im neus Vertroue zu sich sälber tüend iiflösse... vorallem aber, dass si in emal gründlich tüend undersueche!

Frl. Forster: **(streckt den Kopf durch die Türe herein)** Entschuldigung!....de Herr wartet. Er seit er seig en Juwelier.....

Leseprobe
Copyright by
TAE Textverlag Ebug GmbH in Belp

Madam X: Ja, ja, das isch min Maa!

Dr. Specht: **(wimmelt Forster mit der Hand ab)** Danke, Frölein Forster! Ich rüefe dänn de Herr sälber ine! Und ich möchti nöd gstört wärde!

Frl. Forster: **(zieht sich beleidigt zurück**) Jawohl, HerrDokter.

Madam X: Aber ich rede am beschte z'erscht sälber mit-em!

Dr. Specht: **(überrascht**) Aha....

Madam X: Ja, ich will in z'erscht elei gsee und in nomal drum bitte, dass er sich ine voll und ganz tuet aavertroue!...**(sie drängt Specht zum Zimmer hinaus in's Büro von Frl.Forster**) Und sind si im dänn nöd bös, wänn er eso dumms Züg fantasiert oder sich gäge d'Undersuechig tuet sträube. Dänn müend si in eifach wie es chliises Chind behandle!

Dr. Specht: Ich wird-en dänn scho beruhige! Lüütetd si eifach mit däre Tischglogge, wänn ich söll dezue cho. Ich bin immer i ire-re Nöchi!

Madam X: **(nimmt seinen Arm**) Oh, si sind wunderbar, Herr Dokter!

Dr. Specht: **(geht auf die Liebenswürdigkeit ein)** Ich wirde alles für si tue, ales was i minere Chraft staht....**(wird etwas zudringlich)**

Madam X: (**verschämt)** Ich glaube, jetzt dörfed mir in nüme länger warte laa....

(Dr. Specht lächelt sie vielsagend an und verschwindet in Frl.Forsters Büro)

Madam X: **(schaut Specht nach, lächeld, strafft sich businesslike, geht entschlossen zur Türe und öffnet sie)** Ah, guete Tag Herr Strasser!....Chömed si doch bitte ine!...

Hr. Strasser: **(tritt mit kleiner Verbeugung ins Zimmer)** Guete Tag, gnädigi Frau!

Madam X: Entschudiged si bitte, Herr Strasser, dass ich si grad da empfange, aber min Maa studiert sini Fachliteratur im Wohnzimmer, das isch bequemer.....

Leseprobe
Copyright by
TVB Theaterverlag Eng GmbH in Bern

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch